

07.02.2008

[Pressemitteilung 03/2008 Externe Beratung für G8-Lehrpläne](#)

GEW spricht von „**bildungspolitischem Offenbarungseid**“

GEW-Landesvorsitzender Klaus Kessler sagt dazu: „Im Grunde ist das der **bildungspolitische Offenbarungseid der Landesregierung**, die entgegen unseren Warnungen das G8 überhastet und unvorbereitet auf dem Rücken der Schülerinnen und Schüler und zu Lasten der Lehrerinnen und Lehrer eingeführt hat. **Ministerin Kramp-Karrenbauer muss jetzt das ausbaden, was Vorgängerminister Jürgen Schreier dilettantisch und aktionistisch gegen den Willen aller Bildungsexperten eingeführt hat.** Nach zigfachen Reparaturversuchen des G8 steht die Landesregierung jetzt vor einem **bildungspolitischen Scherbenhaufen**, der von einem externen Gutachter gekittet werden soll. Es muss endlich Schluss damit sein, unserer Schülerinnen und Schüler als Versuchskaninchen für schlecht vorbereitete Schulreformen zu benützen.“ [...]

GEW-Chef Klaus Kessler befürchtet, dass die externe Begutachtung der Lehrpläne für die Landesregierung lediglich als **Alibi** dienen soll, eine simple Streichung von Lerninhalten vorzunehmen. [...]

Grundsätzlich bleiben wir dabei: Unter den gegebenen Bedingungen ist und bleibt G8 eine **Missgeburt.**“

18.04.2007

[Pressemitteilung 12/2007 GEW kritisiert Vorgehen bei der Oberstufenreform Saar](#)

GEW-Landeschef Klaus Kessler äußerte: „Es gibt bislang noch keine Rechtsverordnung zur Oberstufe und somit auch kein ordnungsgemäß durchgeführtes Anhörungsverfahren. Minister Schreier hat bereits die Oberstufenreform in der Öffentlichkeit vorgestellt und verkündet deren kurzfristige Einführung schon zum kommenden Schuljahr. **Dies ist ein Vorgehen nach Gutsherrenart und undemokratisch.**“ [...]

GEW-Landeschef Klaus Kessler sagt dazu: „Da der Kultusminister schon Lehrer, Eltern und die Öffentlichkeit über die Einzelheiten der Reform informiert hat, aber noch keine Rechtsverordnung vorliegt, ist er wohl an **einem ernsthaften und seriös durchgeführten Anhörungsverfahren nicht interessiert.** Erst werden Fakten geschaffen, später eine Rechtsgrundlage nachgeschoben und sollte es dann noch ein Anhörungsverfahren geben, **ist dies eigentlich eine Farce.**“ [...]

Für die GEW ist es ein **Skandal**, [...]

„Das Chaos ist vorprogrammiert“, sagte Klaus Kessler.

05.02.2007

[Pressemitteilung 05/2007 GEW unterstützt "Elterninitiative für Bildung"](#)

„Bis heute haben weder Kultusminister noch Landesregierung auf die Inhalte unseres Forderungskataloges reagiert“, sagte GEW-Landesvorsitzender Klaus Kessler, **„offensichtlich will man sich nicht mit den objektiven statistischen Daten auseinandersetzen, da diese nicht in das schönfärberische Bild der Regierung passen. Kritik am Bildungswesen des Saarlandes ist nur dann gerechtfertigt, wenn dies die saarländische Regierung erlaubt“.** [...]

GEW-Chef Klaus Kessler sagte dazu: **„Wenn der Regierung die Daten und Botschaften nicht passen, werden halt kurzerhand die handelnden Personen attackiert, diffamiert und ideologisiert. Mit dem System habe auch ich meine Erfahrungen gemacht.“**

27/2005

[GEW: Studiengebühren verschärfen die Auslese](#)

Zudem kritisiert Klaus Kessler das Vorgehen der Landesregierung mit den Worten: „ Es ist eine **Unverschämtheit**, die Universitätsleitung nicht in die Pläne zu den Studiengebühren einzubinden und diese vor vollendete Tatsachen zu stellen. **Das Vorgehen von Minister Schreier ist mal wieder typisch: autoritär und undemokratisch.**“

05/2005

[Kultusminister verbietet Verteilung des Aufrufes für Volksbegehren an Schulen](#)

Sowohl die Landeselternvertretung der Grundschulen als auch die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) sind bestürzt über das Vorgehen von Minister Schreier und bezeichnen dieses als „**undemokratisch und obrigkeitsstaatlich**“. [...]

In die gleiche Kerbe schlägt GEW-Landesvorsitzender Klaus Kessler, der das Vorgehen des Ministers auch gegenüber den Lehrerinnen und Lehrern als „**hilflose obrigkeitsstaatliche Reaktion**“ bezeichnet, die angesichts einer breiten demokratischen Volksbewegung nur noch **Kopfschütteln** hervorrufen kann. Wörtlich sagte der GEW-Chef: „Mit dem Rundschreiben will der Kultusminister die Lehrer einschüchtern und Druck ausüben. Doch das wird ihm nicht gelingen. Zunehmend werden die Lehrer sauer über die **ministeriellen Gängelungen** und Vorschriften, ganz abgesehen von den permanenten Verschlechterungen ihrer Arbeitsbedingungen. Offensichtlich hat der Minister den Blick für die Schulrealität vor Ort längst verloren.“

„[...] Der Kultusminister braucht dringend **Nachhilfe in den Fächern Kommunikationskultur und Demokratieverständnis.**“

19/2004

[GEW: Minister Schreier macht sich lächerlich](#)

1.000 Dienstfahrten in den Monaten Mai und Juni für Grundschulleiter angeordnet
GEW-Chef Klaus Kessler kritisiert das Verfahren mit den Worten: „Davon ausgehend, dass wir rund 300 Grundschulen im Saarland haben, fallen dann in den Monaten Mai und Juni an den drei Tagen fast 1.000 Dienstfahrten von Grundschulleiterinnen und Grundschulleitern an. Wenn alle Fahrer noch Reisekostenabrechnungen stellen, **produziert Minister Schreier nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch in bürokratischer Hinsicht einen riesengroßen Unsinn. Er macht sich schlicht lächerlich.** Besser ist es, die Unterlagen den Schulen über den herkömmlichen Kurierdienst zukommen zu lassen.“

Die GEW fordert Kultusminister Schreier dazu, auf unverzüglich diese **Unsinsregelung** zur Durchführung der Orientierungsarbeiten an den saarländischen Grundschulen zu korrigieren.

17/2004

[Schlechte Ergebnisse beim Mathe-Test](#)

GEW: Blamage für Minister Schreier

Für die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Landesverband Saarland, sind die schlechten Ergebnisse des landesweiten Mathematiktestes an den Erweiterten Realschulen, Gesamtschulen und Gymnasien **Ausdruck einer verfehlten Bildungspolitik** der saarländischen Landesregierung und eine **Blamage für Minister Schreier.** [...]

„**Die Sau wird allein vom Wiegen nicht fetter,**“ sagte abschließend Klaus Kessler.
